

meldter Herzogs Ottocari Donation auch die Grafschaft und Stadt Steyer zum Land ob der Enns kommen, und damahlen von der Steyermarck abge- sondert worden sey.

Annus  
Christi  
1188.

Und zwar von selber Zeit an ist vielgemeldte Grafschaft Steyer, an der- selben Weite und Jurisdiction um ein merkliches gemindert und eingezogen worden. Dann zu geschweigen, daß nicht allein schon lange zuvor, nemlich ums Jahr Christi 1074. Marggraf Ottocar der Erste, und Albero sein Bruder, genannt der Waldgraf aus ihrer Grafschaft Steyer Gütern, das Closter Admont, mit einem grossen Bezirk Landes, Aichdorff, Aerning, und Hüzenbihel- Thal begabt; Hiernechst auch bey der Foundation des Closter Gärsten, dasjenige, was die alten Marggrafen und Herzoge von Steyer gleich Anfangs und nach und nach an Land und Gebiet, nechst um das Schloß Steyer, und dann weiter hinein nach der Enns gelegen, und also ein grosses Bezirk, wie auch ein und anders so sie zum Closter Gleinck gestift und geschafft, davon kommen.

Was mit  
der Graf-  
schaft  
Steyer  
ferner zum  
Land ob der  
Enns kom-  
men.

So ist noch über dieses und vornemlich mit gemeldter Lands-Übergab von gedachter Herrschaft die Stadt Steyer, Enns, die Clöster Gärsten, Gleinck, Lambach und andere Gebiete mehr abgesondert, und dieses alles zum Land ob der Enns gezogen, was aber jenseits der Enns gelegen, zu Unter- Oesterreich, ein gut Theil aber zum Land Steyer geschlagen, und dahin in- corporiret worden: Within von selber Zeit an Steyer nicht mehr für eine Graf- sondern nur für eine Herrschaft, wie noch, geachtet und gerechnet worden.

Enns,  
Gärsten,  
Gleinck,  
Lambach.

Grafschaft  
Steyer  
wird eine  
Herrschaft.

Jedoch ist dieselbe damahls und noch lange Zeit hernach bey ihrer sonder- bahren Jurisdiction und Gerichts- Stab gelassen, und von der Landes- Haupt- männischen Instanz des Landes ob der Enns völlig eximirt geblieben. Es thut von solcher abgesonderten Jurisdiction auch Meldung der im Closter Neuburg an Sonntag vor Michaelis An. 1379. zwischen droben gedachten zweyen Brüdern, Albrechten und Leopolden Herzogen zu Oesterreich, aufgerichte Theil- Brief, bey dem Articul, was in sein, Herzog Albrechts Gerichts- Zwang gehören solle, da es heisset: „Daß alles in die ehegenannte Hof- Schramen gen Wien, in die Hauptmannschaft ob der Enns, und die „Pfleger zu Steyer gehört, so wie es bis anhero ein Land- Marschall in „Oesterreich, ein Hauptmann ob der Enns, und ein Burggraf zu Steyer in- „nen gehabt und besessen haben 2c.“ Solche Jurisdiction nun hat ein Pfleger, oder Burggraf zu Steyer in Namen und an statt der regierenden Lands- Für- sten zur selben Zeit, und lang hernach, auch über die Stadt Steyer exerciret, vor denen in anderter Instanz der Rath und die Bürger zu Steyer Recht ge- ben und genommen, wie solches unter andern, aus Herzog Albrechten Aus- spruch, der unten am behörigen Orte vorkommen wird, de Anno 1396. zwi- schen den Bürgern zu Steyer, und Friedrichen den Pogner, der auf dem Thurm in der Beste zu Steyer gewohnt, zu sehen ist, darinnen dem Pfleger zu Steyer eingestellt wird, gedachten Pogner zu keinen Thätigungen, die vorm Pfleger geschehen, und die Bürgerschaft zu Steyer, oder auch nur etliche derselben angehen, nicht zu fordern 2c. Ingleichen aus Herzog Albrechts V. Befehl an Herr Reinprechten von Wasser, Hauptmann ob der Enns, abgan- gen, „darinnen er ihm befiehlt, die Bürger von Steyer bey ihren Freyheiten „bleiben zu lassen, Krafft deren sie nicht schuldig seyn, in der Hauptmannschaft „zu erscheinen, und sie nicht ferner für ihn oder seinen Anwaldt zu laden; „Sondern, da jemand an dieselben Bürger was zu sprechen, der möge das „vor seinen (des Herzogs) Pfleger, dem Richter, oder dem Rath daselbst zu „Steyer, als vormahls herkommen, wem aber Dingnus Noth geschehe, das- „selbe an ihn den Fürsten thun 2c.“ Dahero ist auch in den meisten der Stadt Privilegien die Handhabung derselben, und Abhelfung der Beschwerden dar- wider,

Bleibt von  
der Landes-  
Haupt-  
männi-  
schen In-  
stanz ex-  
imirt.